

Danke an alle, die uns Beiträge für die Rubrik „Tourenberichte DAV Sektion Neustadt“ zur Verfügung stellen! Diese Berichte werden ungekürzt veröffentlicht und nicht redaktionell überarbeitet.



Bergwanderwoche mit dem CAF Mâcon in der Haute Maurienne Vanoise

Elli Proswitz-Stuck

Unsere französischen Freunde haben uns dieses Jahr in einen etwas entlegenen Teil der Savoie eingeladen und uns dabei ganz besondere Wandererlebnisse geboten: Von dem 1.400 m hoch am Südrand des Nationalparks Vanoise gelegenen Ort Lanslebourg/Mont Cenis aus haben wir die Bergregionen zu beiden Seiten des Arc-Tals erkundet und herrliche Landschaften entdeckt.

Die sogenannte Haute Maurienne ist ein dünn besiedelter, in großen Teilen naturbelassener Teil der Alpen. Gewaltige Bergmassive, oberhalb etwa 2.000 m grasbewachsen, viele mit grauen Schutthalden in den Gipfellagen, prägen die Landschaft. Die Täler sind von eiszeitlichen Gletschern überformt, die steilen Talflanken mit Schutzwald bewachsen. Auf den Bergwiesen liegt verstreut Blockschutt und Geröll, riesige Lawinenschuttkegel zeugen von den Gefahren des Winters. Die Nordseiten der über 3.000 m hohen Gipfel sind vergletschert, aber das unaufhaltsame Abschmelzen bringt Seitenmoränen und glatt geschliffene Felsplatten zum Vorschein.

Überall blüht es auf den kargen Bergwiesen, trotz oder gerade wegen der Trockenheit. Als wollten die von Wassermangel bedrohten Pflanzen mit aller Kraft für ihre Vermehrung sorgen. Eine intensive Beweidung scheint hier nicht möglich zu sein, jedenfalls haben wir deutlich weniger Kühe gesehen als man es vom regenreicheren nördlichen Alpenrand her kennt. Dafür sind wir großen Schafherden begegnet, bewacht von Hunden. Unten in den Tälern rauschen Bäche. Sie werden im Sommer vom Schmelzwasser der Gletscher gespeist und haben sich in den Seitentälern des Arc streckenweise tief in den felsigen Untergrund eingegraben. Die Wasserkraft wird genutzt, es gibt einige kleinere und größere Stauseen, die bei schönem Wetter türkisblau leuchten. Landschaftsprägend sind auch die Steinhäuser aus aufgeschichtetem und mit

Lehm verfugten Gneiss, die Dächer mit großen Steinplatten gedeckt. Selbst Neubauten verkleiden ihren Betonkern mit den roh behauenen Steinen und decken ihre Dächer nach traditioneller Art.

Das Wandern in dieser Region ist ein Genuss! Panoramawege in großen Höhen bieten fantastische Ausblicke. Stundenlang! Wenn man die ausgeschilderten Wanderrouten nicht verlässt, sind die Wege nicht schwierig, im Aufstieg natürlich manchmal mühsam. Folgt man etwas abseits den in der Karte gestrichelten Steigen, kann es schon mal herausfordernder werden.

Mit dem „Centre Edelweiss“ am Ortsrand von Lanslebourg hatten unsere französischen Freunde eine Unterkunft ausgewählt, die für unsere Bedürfnisse ideal war: Gutes Essen, Doppel- und ein paar Mehrbettzimmer, ein großer Raum für unsere abendlichen Treffen und eine Terrasse am Haus. Dort konnten wir unsere traditionellen Apéritifs mit Wein aus der Pfalz und dem Burgund genießen. Eine Bäckerei und Straßencafés waren auch in der Nähe.

Häufiges Gesprächsthema war die Zukunft der Partnerschaftstreffen der beiden Alpenvereine, da auf französischer Seite derzeit ein Mangel an ausgebildeten Tourenleitern besteht und das Interesse am organisierten Bergwandern generell nicht mehr so groß zu sein scheint wie früher. Le trail ist beim CAF Mâcon angesagt, man rennt die Berge rauf und runter.

Alle Teilnehmenden wünschen sich jedoch: Es soll irgendwie weitergehen, denn diese Begegnungen und gemeinsamen Wanderungen sind einfach schön!



Weite Landschaften in der Vanoise



Gedenken an Jean-Louis Weirich, der sich viele Jahre für die Partnerschaft eingesetzt hat